

Wir sind Neukölln

Kleingärtner der Neuköllner Kolonie NCR stellen ihr Projekt „Naturnaher Mehrgenerationengarten“ vor

Natur und Garten sollen sie zusammenführen, die Kiezbewohner jeden Alters, jeder sozialen Herkunft, jeder Nationalität rund um die Sonnenallee, in der Nähe des Böhmischen Dorfs. So die Idee der Gartenfreunde der Neuköllner Kolonie NCR, als sie sich vor knapp zwei Jahren überlegten, was mit ihrem rund 500 Quadratmeter großen Gemeinschaftsgarten passieren sollte.

Gedacht, getan. Der Vorstand um die rührige Vorsitzende Sabine Karau ging mit tatkräftiger Unterstützung einiger Unterpächter ans Werk. Was daraus wurde, konnten Ehrengäste, Anwohner und Laubenzieper Anfang Juni zum „Tag des Gartens“ bestaunen.

Auf dem neu befestigten Gartenweg können sich nun auch Rollstuhlfahrer bewegen. Für die Kinder der Kita Minihausen und die

„Großstadtzwerg“ wurde eine Beetfläche angelegt. Erdbeerwiese und Kräuter-Hochbeete zieren die Parzelle, für deren Pacht die Vereinsmitglieder selbst aufkommen. Unterstützt wurden sie bei der Anlage der Beete vom Jugendamt Neukölln sowie vom Quartiersmanagement, das Mittel für Gartengeräte, Mutterboden und etliche Säulenobstbäumchen bereitstellte. Für deren Ernteertrag ist gut ge-

sorgt, denn die Bienenvölker des Kolonieimkers Arezki Keddam haben ihre Arbeit im Projektgarten inzwischen aufgenommen.

Die Vorstellung des Mehrgenerationengartens traf auf großes Interesse, das Koloniegelände wurde von Gästen „förmlich geflutet“, wie Sabine Karau feststellt. Viel Bezirksprominenz begrüßten die Laubenzieper am Festtag, unter ihnen Bezirksbür-



VERBAND AKTIV – BEZIRKSVERBÄNDE



Strahlen über eine gelungene Veranstaltung (v.l.): Sabine Karau, Katharina Smaldino, Heinz Buschkowsky, Imker Arezki Keddam mit von ihm betreuten Mädchen; dahinter Susanne Gewinner, ein Besucher, Robert Schramm.

Foto: C. Müller

germeister Heinz Buschkowsky, die Behindertenbeauftragte Katharina Smaldino, Susanne Gewinner und Robert Schramm vom Jugendamt, Dr. Turgut Altug, Bündnis 90/Die Grünen, Suzan Mauersberger vom Quartiersmanagement, den Vorsitzenden des benachbarten Fußballvereins BSV

Hürtürkel sowie Anwohner und Geschäftsleute aus der Umgebung.

Prof. Barbara John hatte im vergangenen Jahr in ihrem „Gartenfreund“-Leitartikel „Integration im Kleingarten“ geäußert, dass sie gern einmal einen Kleingartenverein besuchen würde. Die Gartenfreunde von NCR nahmen das wörtlich,

Prof. John folgte ihrer Einladung gerne und zeigte sich vom Entstandenen beeindruckt.

Runde 700 Euro klingelten nach dem Verkauf von Kaffee, Kuchen und Grillgut in der Koloniekasse. Keine Frage, dass das Geld in die weitere Gartengestaltung investiert wird. Was jetzt noch ansteht, ist der Bau einer behindertengerechten Sanitäreanlage im Garten. Für dieses Projekt sind die Laubenzieper dringend auf Spenden angewiesen. Auch wenn die Vereinsvorsitzende feststellt, dass die Regel 80/20 auch in NCR zutrifft (20 Prozent der Mitglieder leisten 80 Prozent der anfallenden Arbeit) ist sie zuversichtlich, dass sich durch den Mehrgenerationengarten Gruppen und Vereine im Kiez enger vernetzen und sich weitere Interessierte finden und dort treffen.

„Einen Treffpunkt für Kiezbewohner in der Natur haben wir bei uns geschaffen“, so Sabine

Karau, „nun hoffen wir, dass das Bezirksamt einsieht, wie wichtig eine gesicherte Existenz der Kleingartenkolonien ist, um Projekte zu realisieren, von denen viele Bürger profitieren.“ Mit ihr hoffen das sehr viele Menschen in Böhmisch-Rixdorf.

R. Neubaum



Beeindruckt vom Projektgarten zeigte sich Barbara John bei ihrem Besuch der Kolonie.

Foto: G. Paper